

Graphische Stimmen

Organ des Graphischen Zentral-Verbandes

Erscheint alle 14 Tage. Bezugspreis 75 Pf. vierteljährlich. Für Mitglieder durch die Zahlstellen gratis. Für Postbezug Postamt Köln 1

Redaktion und Verlag: Köln, Venloerwall 9
Redaktions-Schluss: Montag Abend 6 Uhr

Anzeigen-Preis: Die dreizehnpolte Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. Für die Mitglieder und in Verbände-Angelegenheiten nur 10 Pf.

11. Jahrgang

Köln, den 6. November 1915

Nummer 23

Kraftvoll nach außen, versöhnend im Innern.

Tief stehen unsere Armeen im Osten und Westen nach ihmenschlichem Weltkrieg in Feindesland. An anderen Stellen stehen sie im Begriffe, im Verein mit unseren treuen Verbündeten, den eigentlichen Antistern dieses blutigen Krieges den Todesstoß zu versetzen. Ein überwältigendes Drama spielt sich vor den Augen der Welt ab. In dieser Zeit wurden es 500 Jahre, hat die Hohenzollern von Nürnberg aus nach Brandenburg übergesiedelt sind, um fortan als Markgrafen, Herzöge und Kaiser eine Tätigkeit zu entfalten, deren Erfolg seinesgleichen in der Weltgeschichte nicht mehr findet. Unter den deutschen Fürstengeschlechtern gibt es zwar noch mehrere, die auf eine große Vergangenheit zurückblicken können und die heute fast noch an die Größe der Hohenzollern denken. Die Wittelsbacher, die Habsburger, die Wettiner usw. Sie alle oder fast alle von sich gespalten dem führenden Hohenzollerngeschlecht, das die Vorsehung an die Spitze der deutschen Fürstengeschlechter gestellt hat. Das auch die deutschen Reichskrone sich heute — im Begriffe zu erlöschen steht — mit dieser Ordnung der Dinge nicht einverstanden.

Die letzte Entscheidung über die deutschen Reichskrone ist schon lange her. Sie ist nicht für uns zu entscheiden. Das hat sich im Jahre 1871 bei Versailles schon entschieden. Die deutschen Arbeiter haben ebenfalls unter Teil zur Befreiung dieser Entscheidung beigetragen durch den gesamten Charakter, den die deutsche Organisation gegeben haben und die damit naturgemäß verbundenen Konsequenzen, die die Arbeiter und allen Teilen des Reiches nach einheitlichen Gesichtspunkten zu beeinflussen. Wir wissen: Die Arbeiterbewegung hat den entscheidenden Ausschlag gegeben für die materielle Entwicklung des Reiches selbst und aller einzelnen Organisationen. Der Staat für das Notwendige, für das Einigende bedarf in deutschen Völkern nicht zu erweichen. Und je mehr die Aufgaben des deutschen Volkes sich komplizieren werden, desto mehr wird und muß der Staat sich entwickeln, wenn nicht das Ganze zusammenbricht. Wir christlichen Gewerkschaftler empfehlen darum eine besondere Benutzung, daß wir von Anfang an unserer Bewegung eine Richtung geben haben, die nach den Bedürfnissen der Arbeiter orientiert war und ist. Viel hat wir davon gelernt, so daß man unsere Bewegung nicht mehr, daß in der schwersten Prüfung, die ein Volk zu bestehen hat, unsere Grundzüge sich glänzend bewähren, begreifen wird. Noch mehr erfüllt uns aber die Benutzung, daß unsere Haltung für die gesamte deutsche Arbeiterbewegung — und vielleicht nicht nur für die Arbeiterbewegung — sich als wegweisend herausstellt.

Der angesehene Sozialpolitiker Professor Baldecker-Himmermann-Berlin hat im Auftrage der Gesellschaft für Soziale Reform in einem Buche: „Der Krieg und die deutsche Arbeiterbewegung“ über unsere Bewegung folgendes Urteil niedergeschrieben:

„Die christlichen Gewerkschaften stehen der großen sozialpolitischen Krise, die an den Grundstein des Reiches rüttelt, von vornherein etwas anders gegenüber als die anderen Gewerkschaftslager. Wenn man von allen christlichen Arbeitervereinigungen und ihrem Verhältnis zum Vaterlande wohl in Abwandlung des Wortes von Bismarck sagen kann: „Das Patriotische vertritt sich in selbst“ und die christlichen Gewerkschaften gewiss einen besonderen Vorzug für ihre vaterländischen Gebührensbeurteilungen vor den anderen Richtungen be-

ansprechen wollen, so unterscheiden sie doch die praktisch — politische Betätigung dieses Vaterlandslinnes schon vor dem Kriege in manchen Punkten von den Kameraden sozialistischer und s. Z. auch Christen-licher Richtung. Ihr gesamtes öffentliches Auftreten und Handeln war ganz bewußt von national-politischen Erwägungen mitbestimmt wie von arbeitserwerbswirtschaftlichen Gesichtspunkten bestimmt. Der von führenden Sozialpolitikern von jeher betonte innerlich notwendige Zusammenhang zwischen Nationalpolitik und Sozialpolitik eines Staates war den leitenden Köpfen der christlichen Gewerkschaftsbewegung sehr zum vollen Bewußtsein gekommen und bestimmte ihre Haltung gegenüber den national-politischen Fragen der Reichsverwaltung der Nation, der wirtschaftlichen Sicherung ihrer Weltbewahrungsfähigkeit, ihrer heimischen und kolonialen Politik und Nahrungsvorrichtung mitten im Weltkriege und entsprechend auch gegenüber anderen Fragen der inneren Reichsverwaltung. Die christlichen Gewerkschaften sind den vertriebenen Reichsgenossen im Innern und nach außen — das ist den christlichen Gewerkschaften angeht — der nicht gerade glänzenden politischen und wirtschafts-politischen Lage des von wichtiger Volkskraft geschwächten Deutschlands von jeher die notwendige Lösung für die Nationalpolitik und damit auch für eine vorkriegsorientierte Arbeiterpolitik. Einzig die christliche Arbeiterbewegung glaubten auch, obwohl sie die Bekämpfung internationaler Beziehungen zwischen den christlichen Gewerkschaften verschiedener Staaten mit religiösen oder kirchlichen Einflüssen erachten für überflüssig, wenig an die überweltliche Kraft internationaler Arbeiterbewegungen, sondern rechneten zunächst mit der entscheidenden Wirksamkeit nachpolitischen Faktoren im imperialistischen und neo-merkantilistischen Spitzergetriebe. Diese kritische weltpolitische Auffassung aber gab der Betätigung ihrer nationalen Bestimmung, wie angeordnet, in der Praxis eine viel dringendere Struktur, einen entscheidenden Positivismus als den anderen Zweigen der Arbeiterbewegung. Jedes große nationalpolitische Vorgehen zur militärischen, kolonialwirtschaftlichen oder handels- und finanzpolitischen Stärkung des deutschen Reiches sah die christlich-nationale Arbeiterbewegung mehr oder weniger mit den Wortführern solchen Beginns. Und wo es im Innern galt, die Interessen eines Berufsstandes oder einer Gruppe aus Rücksicht auf das Gesamtinteresse und die Wohlfahrt der Nation zu fördern oder unter Umständen auch in bestimmte Schranken zurückzuweisen, da ließen es im allgemeinen die christlichen Gewerkschaften auch niemals an einer entscheidenden Stellungnahme, die von nationalen Gesichtspunkten aus bestimmt war, fehlen.

„Kraftvoll nach außen, versöhnend im Innern“ — wenn man so etwa die Richtlinien der christlich-nationalen Arbeiterpolitik in eine idealisierende Formel zusammenfaßt, die natürlich in der rauhen Praxis des Alltags nicht immer vollkommen rein in die Erscheinung tritt (unsaftliche Quertreibungen und Nebenrückichten fehlen in dieser Arbeiterbewegung selbstverständlich ebensowenig wie in irgend einer anderen menschlich-allgemeinlichen Organisation), so erhebt es unumstößlich, daß eine solche Lösung ebenso gut für die Kriegszeit wie für die Friedenszeit gelten kann. Eine derart ausgerichtet Arbeiterpolitik braucht in der Reichskrise, die angespannteste Nachdenklichkeit gegen die Feinde auf der Grundlage voller Einmütigkeit aller Deutschen verlangt, kaum einen Schritt von ihren hergebrachten Vor-

stellungen abzuweichen, sondern darf gerade in der Kriegszeit die schonite Bewahrung ihrer Grundzüge erwarten: „sic brachit nicht unquieren.“

Anknüpfend an das Urteil dieses Mannes könnten wir leicht nachweisen, daß die christlichen Gewerkschaften in der Vergangenheit von gegnerischen Gewerkschaftsrichtungen gerade wegen dieser ihrer weitblickenden Haltung geliebt und verehrt worden sind. Wie und das seither nicht abhalten konnte, den als richtig erkannten Weg zu gehen, so werden wir auch in der Zukunft und zwar mit gesteigertem Zielbewußtsein an unserer Bestimmung festhalten, um so die uns zugewiesene Aufgabe, der Gesamtarbeiterbewegung Wegweiser zu sein, zu erfüllen. Möchten doch alle christlichen Gewerkschaftler sich bewußt machen, daß sie der geistig-führenden Gruppe der deutschen Arbeiterbewegung angehören. Möchten sie durch ihren Eifer und ihre Opferwilligkeit einwirken. Möchten sie sich sein auf das von den Feinden der Nation geforderte Ziel.

Die letzten Wochen im Reich haben wir heute den glänzenden Anteil über die Tätigkeit der Gewerkschaften an der Kriegsvorbereitung haben wir gesehen, während der Kriegeszeit angekommen, daß die Gewerkschaften mit Gutes wirken. Jeder Volkswirtschaftler ist begeistert von der überaus vorbildlichen Haltung der deutschen Gewerkschaften. Ja, selbst hohe Offiziere freuden den Gewerkschaften offen unerschüttertes Lob aus. Wenn so hohe Anerkennung, so allgemein das Lob der gesamten deutschen Gewerkschaftsbewegung zukommt — und es kommt ihr zu — um wie viel mehr darf dann gerade unsere Bewegung bei solcher Anerkennung freuen! Denn in unserer Hauptaufgabe wandelt heute auch die übrige deutsche Gewerkschaftsbewegung. Das ist das Urteil aller Mannen der deutschen Gewerkschaftswissenschaft. Und dieses Urteil ist begründet auf offenkundige Tatsachen. Wir könnten dieselben hier der Reihe nach aufzählen, wenn es noch nötig wäre. Aber es ist nicht nötig. Man lese die Presse der anderen Gewerkschaftsrichtungen. Da steht es, daß die deutsche Arbeiterbewegung vor allen Dingen ein Interesse und zwar ein Lebensinteresse hat an einem starken Deutschland. Da steht es, daß in diesem Deutschland die sozialen Zustände immerhin besser sind, als in den uns feindlichen Staaten. Da steht es, daß der deutsche Arbeiterstand mehr Freiheit hat, als der in sogenannten „freiheitlichen“ Ländern. Da ist vor allem auch zu lesen, daß die deutsche Arbeiterbewegung gemeinsame Interessen mit dem heimischen Kapital hat und daß die Theorie vom unentwegten Klassenkampf ein Loch hat. Die besten Köpfe in der freien Gewerkschaftsbewegung verwahren sich gegen die Verleumdungstheoretiker, gegen die Prophezen der ewigen Rückwärtsfahrt. Sie glauben an eine bessere Zukunft, weil sie den Erfolg der Gewerkschaftsarbeit sehen.

Nach der Lektüre unseres „Zentralblatt“ und der „Graph. Stimmen“ schreibt uns ein in New-York wohnender Kollege: „Es freut mich, daß die christlichen Gewerkschaften in so großartiger Weise für das Wohl des Volkes arbeiten. Wie unter solchen Umständen noch viele Arbeiter abwärts gehen können, ist kaum zu verstehen.“ Ja, so ist es! Es ist einfach unbegreiflich, daß noch hunderttausende von arbeitslosen Arbeitern den christlichen Gewerkschaften fern sind. Das muß anders werden. Mancher unserer Kollegen hat draußen im Schützengraben, wo ihn die Kunde erreicht, daß die Gewerkschaft sich um seine Familie kümmert hat, mit dankerfülltem Herzen beim Scheine

...und ...

Kraftvoll nach außen, verschöndert im Innern! Das war stets Hohenzollernart. Nichts könnten wir dringender wünschen, als daß diese Führerschaft sich auch in der Zukunft bewähren möge. Aber auch die Gegenwart, die das Reich auf dem Gipfel äußerer Macht-entfaltung steht, muß dessen eingebend sein, daß alle äußere Macht letzten Endes beruht auf der Stimm, im Innern verschöndert zu wirken.

Bekanntmachungen.

Mit dem Erscheinen dieser Nummer ist der 45. Jahrgang fertig.

Verordnungen und Gelder gingen für das 3. Quartier weiter ein von: Nürnberg, Augsburg, Lobditz, Döberitz, Bismarck, München, Neuz, Hagen, Düsseldorf, Würzburg und Stuttgart.

Die Jahressummen, die noch nicht abgerechnet haben, werden hiermit dringend gemahnt, baldigt abzugeben. Der Zentralvorstand

L. R. Sedlmayr.

Ein Mahnruf an die Kriegsbeschädigten.

Der Krieg, welcher die Welt erschüttert hat, hat auch in den deutschen Staaten, welche sich als die ersten im Kampf gegen die Unfreiheit und die Tyrannei erwiesen, seinen schmerzhaften Abdruck hinterlassen. ...

...und ...

Es kommt nicht so sehr darauf an, daß der Kriegsbeschädigte leidet, sondern daß er dauernd, auch über die Vermögensverhältnisse, verhilft ist sein ganzes Leben hindurch zu versorgen. ...

Die Kriegsbeschädigten müssen in erster Linie den Vorschlägen und dem Rats des behandelnden oder leitenden Arztes folgen und das Lazarett nicht verlassen, ehe die Heilbehandlung abgeschlossen ist. ...

Die Hilfe der Fürsorgestellen und der Berufsberater, sei es bei Unterbringung der Kriegsbeschädigten in ihrer früheren Arbeitsstelle, in ihrem früheren Beruf oder bei Erlernung eines neuen Berufs, erfolgt nicht, um eine Besserung der Heile herbeizuführen, sondern dem Hilfsbedürftigen das Leben zu erleichtern. ...

Die Kriegsbeschädigten haben deshalb keine Ursache zu irgendwelchen Klagen gegen die leitenden Stellen in Bezug auf die getroffenen Vorkehrungen. ...

Jedenfalls sollen sie auf Anträgen in den Lagerstätten oder auf Eingaben von Arbeitsstellen nicht der Hand nicht eingehen, wenn sie nicht die Gewährung haben, eine dauerhafte Arbeitsstelle zu erhalten. ...

Berlin, den 2. Oktober 1918.

- Vereine: Arbeitsgemeinschaft für das einseitliche Kriegsdienst, Sozialer Arbeitsgemeinschaft der inländischen Angehörigen, Deutscher Vertriebenenverband, Gemeinwesen der Gemeinwesen Deutschlands, Ortsverein der Deutschen Arbeitervereine, Verband der Deutschen Gewerkschaften (D.G.)

Kriegsdienst hinter der Front.

Von J. Scherer, Freiburg.

Der alles umwälzende Krieg ist auch für die Tätigkeit innerhalb der einzelnen Jahressummen nicht ohne Ein-

...und ...

Wiederholt schon wurde seitens der Zentral- darauf hingewiesen, daß es Pflicht der Jahressummen ist, eine rege Verbindung mit den im Felde stehenden Mitgliedern zu pflegen.

- 1. Regelmäßige Zustellung des Verbandsorgans. 2. Besuch der verwundeten und kranken Mitglieder in den Lazaretten. 3. Fürsorge für die Angehörigen unserer Krieger.

Zur praktischen Durchführung dieser sozialen Aufgaben ist jedoch vor allem auch in erster Linie die Arbeit der eingezogenen Kollegen selbst nötig. ...

Die sorgfältige Aufzeichnung aller aus dem Felde eintreffenden Briefe und Karten verleiht sich von selbst. Diese Aufzeichnungen aus Deutschlands großer Zeit werden der Geschichte wertvoll sein.

Ein weiteres nicht minder wichtiges Arbeitsfeld ist der Besuch unserer verwundeten und kranken Mitglieder in den Lazaretten. ...

Um diese Aufgabe voll und ganz lösen zu können bedarf es vor allem auch der Unterstützung der Verwundeten selbst. ...

Englands Finanzen.

Ein Jahr ist es her, seit in England das schlegle Wort fiel, daß der Krieg durch die letzten Milliarden entliehen wurde, und diese wurde England auflösend, während Deutschland durch den großen Krieg das finanzielle Erbe zu Boden haben würde. ...

Den der letzte Mittelstand, der in Deutschland eine so große Rolle spielt. ...

Wohin noch den ersten Monaten sich vermindern würden. ...

Verbandes von, so kann man mit dem...
Verbandes von, so kann man mit dem...
Verbandes von, so kann man mit dem...

Mit diesen zwei Hauptpunkten ist jedoch die...
Gewerkschaftsarbeit noch nicht erschöpft...
Gewerkschaftsarbeit noch nicht erschöpft...

Mit diesen Besuchen kann aber selbst eine...
wichtige Mission verbunden, nämlich der Wert...
wichtige Mission verbunden, nämlich der Wert...

Andersseits kann man jetzt die Erfahrung...
machen, daß oft Frauen und Kollegen...
machen, daß oft Frauen und Kollegen...

Und diese wenigen Bestimmungen zu erfüllen...
wird große Aufgaben auch in der Zukunft...
wird große Aufgaben auch in der Zukunft...

Der Kampf aller Volksgenossen wird ihnen...
folger sein

Allgemeine Rundschau

Die Internationale der Arbeiter und Gewerkschafter...
die Internationale der Arbeiter und Gewerkschafter...

Veränderter Verlauf der deutschen Gewerkschaftsbewegung...
Veränderter Verlauf der deutschen Gewerkschaftsbewegung...

mensch mit der Produktion, ja so finden...
mensch mit der Produktion, ja so finden...
mensch mit der Produktion, ja so finden...

Das ist die deutsche Arbeiterbewegung...
Das ist die deutsche Arbeiterbewegung...
Das ist die deutsche Arbeiterbewegung...

Der Kampf aller Volksgenossen wird ihnen...
folger sein

Der Kampf aller Volksgenossen wird ihnen...
folger sein

Der Kampf aller Volksgenossen wird ihnen...
folger sein

**amerikanische Anleihe kann England nur vorübergehend...
aus seiner finanziellen Notlage helfen...
aus seiner finanziellen Notlage helfen...**

Die Arbeiterbewegung hat nunmehr die...
Vorstellung einer...
Vorstellung einer...

**Zur Lebensmittelversorgung hat nunmehr die...
Diktatur neue Bestimmungen erlassen...
Diktatur neue Bestimmungen erlassen...**

**Die Salzpreise...
Die Salzpreise...
Die Salzpreise...**

Die Internationale der Arbeiter und Gewerkschafter...
Die Internationale der Arbeiter und Gewerkschafter...
Die Internationale der Arbeiter und Gewerkschafter...

Die Adria

Vielleicht wird man später einmal den heutigen...
großen Weltkrieg als den Kampf ums Meer...
großen Weltkrieg als den Kampf ums Meer...

Die Adria wird man später einmal den...
großen Weltkrieg als den Kampf ums Meer...
großen Weltkrieg als den Kampf ums Meer...

Die Adria

Vielleicht wird man später einmal den...
großen Weltkrieg als den Kampf ums Meer...
großen Weltkrieg als den Kampf ums Meer...

